

Liebe Ostermarschiererinnen und Ostermarschierer,
liebe Friedensfreunde und -freundinnen.

Ich bin Carola Kieras und begrüße euch im Namen des Hamburger Forums ganz herzlich zum Hamburger Ostermarsch 2009.

Ich freue mich, dass ihr so zahlreich hier erschienen seid, boten die letzten Wochen doch viele Möglichkeiten zu demonstrieren. So vor zwei Wochen in Berlin und letzte Woche anlässlich des NATO-Gipfels in Kehl und Straßburg. Dort war es besonders schwer, das Recht auf friedliches Demonstrieren und Meinungsfreiheit wahrzunehmen. Schon in der Planungsphase wurden den Veranstaltern zahlreiche Schwierigkeiten gemacht. Und das hat seinen Grund. Im Bundestag hat sich vor Kurzem der Wehrbeauftragte, Herr Robbe, beklagt, „dass sich unsere Gesellschaft nicht gern mit dem identifiziert, was die Soldatinnen und Soldaten in allen Teilen der Welt im Namen Deutschlands leisten.“ Und das heißt nichts anderes, als dass wir, die wir heute hier versammelt sind, und die Tausende Ostermarschierer in 70 weiteren Städten in Wahrheit diejenigen sind, die den Mehrheitswillen repräsentieren. Umfragen belegen dies ebenfalls. Und das macht uns so unbeliebt bei den Regierenden.

Liebe Ostermarschierer, liebe Ostermarschiererinnen, die aktuelle Weltwirtschaftskrise ruft Befürchtungen hervor, dass es so enden könnte wie bei der Weltwirtschaftskrise Ende der 20 Jahre des letzten Jahrhunderts mit Massenarbeitslosigkeit, Hyperinflation, Staatsbankrotten, und diktatorischen Regimen. Unvorstellbare Summen aus Steuergeldern werden ausgegeben, um Banken und Konzerne zu retten. Zur gleicher Zeit hungern, ja verhungern Kinder, sterben Menschen an heilbaren Krankheiten, weil für Medikamente angeblich kein Geld vorhanden ist. Zur gleichen Zeit hat ein Drittel der Menschheit keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser.

Die Summen, die jetzt in die Kassen der Konzerne fließen, werden wieder bei den Budgets für Soziales, Bildung und Kultur eingespart werden. Nur der sogenannte „Verteidigungsetat“ steigt überproportional und wird auch im Rahmen des Konjunkturpaketes kräftig unterstützt. Aber solange nicht endlich auch im Rüstungsetat der Rotstift angesetzt wird, und zwar kräftig, wird es immer knappe Kassen geben. Weltweit zusammengerechnet wird die unvorstellbare Summe von 1.320 Milliarden US-Dollar für Rüstung ausgegeben. Rüstung tötet auch ohne Krieg. Wir fordern unverdrossen: Abrüstung statt Sozialabbau! Nur so kann verhindert werden, dass auch diese Weltwirtschaftskrise zu einem schrecklichen Weltkrieg führt.

60 Jahre NATO sind 60 Jahre zuviel! Spätestens seit der Auflösung des Warschauer Paktes hat die Nato ihre Legitimation endgültig verloren. Sie bedroht mit aggressiven Methoden jedes Land, das sich nicht den wirtschaftlichen Interessen der westlichen Allianz unterordnet, wie vor zehn Jahren Jugoslawien, das mit einem völkerrechtswidrigen Bombenkrieg überzogen wurde. Die Menschen leiden immer noch unter den Folgen der

Zerstörungen. Noch immer sind fremde Truppen in der Region stationiert, so z.B. 2.210 Bundeswehrangehörige im Kosovo. Ein sofortiger Rückzug dieser Soldaten ist dringend notwendig. Wir stellen fest: Eine friedliche Welt ist nur ohne Nato möglich!

Anlässlich der Nato-Jubelfeiern hat der neue US-Präsident Barack Obama erklärt, Atomwaffen abschaffen zu wollen. Wir freuen uns sehr, dass diese ursprüngliche Forderung der ersten Ostermarschierer jetzt endlich vom US-Präsidenten aufgegriffen wird. Wir hoffen, dass den Worten auch Taten folgen. Als erstes sollten die USA den Teststoppvertrag ratifizieren. Wir werden unsere Forderung weiterhin offensiv vertreten, solange, bis die letzten Atomsprengköpfe verschrottet sind! Und wir werden fortfahren, von der Bundesregierung zu fordern, die deutsche Teilhabe an den US-Atomwaffen sofort zu beenden und den Abzug dieser Waffen aus Deutschland durchzusetzen.

Unterstützung erwarten wir dabei auch vom Hamburger Senat, der im November der internationalen Organisation Mayors for Peace – Bürgermeister für den Frieden – beigetreten ist, die vom Bürgermeister von Hiroshima gegründet wurde und das Ziel einer atomwaffenfreien Welt bis zum Jahr 2020 verfolgt. Mit dem Beitritt ist eine langjährige Forderung der Friedensbewegung erfüllt.

Obamas Konzept im Afghanistankrieg, die Zahl der Soldaten wieder einmal zu erhöhen, findet dagegen naturgemäß nicht unsere Zustimmung. Die Geschichte zeigt: Je mehr Soldaten, je mehr Waffen, desto mehr Auseinandersetzungen, mehr Verletzte und mehr Tote – Zivilisten, Frauen und Kinder. Wieder einmal wird die Absicherung einer Wahl als willkommener Vorwand genommen, die Truppenzahlen zu erhöhen. 2004, zur Wahl des Präsidenten, wurden die ISAF-Truppen von 4.500 auf 6.500 erhöht. Heute, 2009, sind bereits ca. 10 mal so viele ausländische Truppen wie vor 5 Jahren in Afghanistan. Und abermals dient eine Wahl als vorgeschobenes Argument, die Truppenzahl ständig steigen zu lassen. Dabei ist die ständige Truppenerhöhung eigentlich der beste Beweis, dass das Konzept der Nato-Generäle nicht funktioniert! Auch das jetzt bekannt geworden, skandalöse Ehegesetz, welches die Ehefrauen in Afghanistan wie zu Zeiten der Taliban unterdrückt, beweist, dass Freiheit und Recht sich nicht mit Waffengewalt exportieren lassen. Wir fordern: Truppen raus aus Afghanistan! Für Selbstbestimmung und Souveränität! Entwicklungshilfe statt Militärintervention! Abzug der Bundeswehr!

Zum Schlimmsten gehörte für uns Friedensbewegte in letzter Zeit sicherlich der Krieg, den die israelische Regierung gegen die Bevölkerung im Gazasteifen im Dezember und Januar führte. Ich möchte hierzu einen Teil der Rede wiederholen, die Felicia Langer, israelische Menschenrechts- und Friedensaktivistin, Trägerin des Alternativen Nobelpreises, bei der Demonstration am 17.01.2009 in Hamburg hielt:

Das Rote Kreuz bezeichnet die humanitäre Lage in Gaza als schockierend. Das Massaker in Gaza ist nicht durch

das Recht auf Selbstverteidigung legitimiert! Es ist eine total unverhältnismäßige Reaktion auf die Qassam-Raketen. Professor Dr. Norman Paech bezeichnet Gaza als das dichtestbesiedelte Land der Welt. Kein Luftangriff kann die vom Kriegsvölkerrecht geforderte Unterscheidung zwischen geschützten Zivilisten und legitimen Kampfgegnern gewährleisten. Ich verurteile die Qassamraketen, die völkerrechtswidrig sind. Aber die Wahrheit ist: Das Wesentliche ist, die israelische kolonialisatorische Besatzung zu beenden! Diese Besatzung, die schon 41 Jahre andauert, ist ein Inbegriff von Gewalt, die Gegengewalt hervorruft. Israel hat das Recht auf Sicherheit, aber nicht auf den Leichenbergen von Palästinensern! Israel ist ein absoluter Friedensverweigerer! Das zeigt sich unter an-

derem darin, dass es über Frieden redet und gleichzeitig die völkerrechtswidrigen Siedlungen und die Apartheid-Mauer auf palästinensischem Land weiterbaut. Verschiedene Hamas-Sprecher, u.a. auch Khaled Maschal, haben erklärt, wenn das palästinensische Volk die Zwei-Staaten-Lösung akzeptieren würde, würde die Hamas sie auch akzeptieren. Das bedeutet eine de facto-Anerkennung von Israel! Israel hat darauf mit Mord an Hamasführern geantwortet! All die eben genannten Gräueltaten sind laut dem Völkerrecht, das so essentiell wichtig für die Weltgemeinschaft ist, Kriegsverbrechen! Meine Anklageschrift lautet: Ich klage Israel an wegen des Mordes an 1.300 Palästinensern, davon ein Drittel Kinder! Soweit Felicia Langer, der ich mich ausdrücklich anschließe.